

Pflegekonzept

Beziehungsvolle Pflege ist eine pädagogische Kernaufgabe. Situationen wie An- und Ausziehen, Essen und Trinken, Körperpflege, Schlafen oder Wickeln sind für uns wertvolle soziale und kommunikative Interaktionen und damit wichtige Bildungs- und Lernsituationen im pädagogischen Alltag.

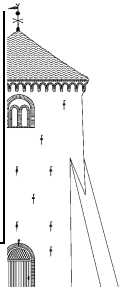
Beziehungsvolle Pflege basiert auf Respekt und Achtung vor der Persönlichkeit des Kindes. Zentrales Anliegen ist die Befriedigung der Grundbedürfnisse aller Kinder nach körperlichem Wohlbefinden, Sicherheit, liebevoller Zuwendung, Assistenz und Explorationsunterstützung.

Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte ist es, dem Kind Geborgenheit in sicheren, stabilen Beziehungen zu vermitteln und seine Umgebung so zu gestalten, dass das Kind entsprechend seinem individuellen Entwicklungsstand selbständig aktiv werden kann.

Die Persönlichkeit eines Kindes kann sich am besten entfalten, wenn seine Grundbedürfnisse befriedigt sind, es dazu ein körperliches Wohlbefinden hat und es sich möglichst selbständig entwickeln darf.

Während unserer Pflegezeit ist es uns daher sehr wichtig:

- Das Kind in alle Prozesse der Pflege mit einzubeziehen und es aktiv daran teilhaben zu lassen (z.B. mithelfen, sich aus- bzw. anzuziehen, usw.)
- Zum Pflegekonzept gehört auch die Hygieneerziehung. Wir waschen vor den Mahlzeiten und danach unsere Hände und den Mund und nach dem Toilettengang werden die Hände gewaschen.
Das Händewaschen mit Seife wird von den Kindern selbständig und bei Bedarf mit Unterstützung der pädagogischen Fachkräfte durchgeführt.
- Die Einnahme der Mahlzeiten mit den Kindern erfolgt in einer ruhigen Umgebung und gibt den Kindern durch wiederkehrende Rituale Sicherheit.
- Wenn ein Kind sein Geschäft machen muss und vor allem erstes Interesse an der Toilette zeigt, gehen wir diesem Bedürfnis nach und unterstützen es in diesem Entwicklungsschritt.
- Wir sprechen in dieser Zeit mit dem Kind und alle Handlungen werden sprachlich begleitet und dem Kind wird jeder Gegenstand benannt, der gerade verwendet wird (z.B. „Jetzt nehme ich die Windel, schau da ist sie.“ oder „Ich nehme Toilettenpapier und wische damit jetzt deinen Po ab.“).
- Wichtig ist, sich für jedes Kind individuell Zeit zu nehmen und sich ganz bewusst auf das Kind zu konzentrieren und somit auch Sicherheit zu schaffen.
- Auch durch bekannte Abläufe schaffen wir Sicherheit. Wir versuchen immer in gleicher Reihenfolge vorzugehen, Rituale einzuführen und einen eindeutigen Anfang und ein eindeutiges Ende zu zelebrieren.



Zusammenarbeit mit den Eltern

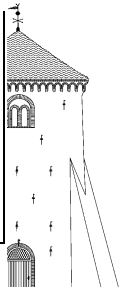
- Unser ausführliches Kennenlerngespräch und die Eingewöhnungszeit ermöglicht es den pädagogischen Fachkräften, Erziehungsberechtigte und Kinder kennenzulernen und wichtige Informationen über die Pflegerituale zu erhalten.
- Die Eltern werden über wichtige Vorkommnisse in der Kita (Unwohlsein des Kindes, Verletzungen...) von den Fachkräften informiert.
- Die Eltern bringen ihr Kind am Morgen frisch gewickelt in die Kita.
- Fachkräfte und Eltern stehen zum Wohl des Kindes im regelmäßigen Austausch miteinander.

Raumkonzept beim Wickeln

- Die Aufstellung des Wickeltisches ist in einem störungsfreien und geschützten Bereich erfolgt.
- Der Wickelbereich ist einsehbar.
- Es gibt eine sichere Treppe, damit die Kinder selbstständig auf den Wickeltisch steigen können.
- Um den Kindern den Übergang vom Spiel zum Wickeln zu vereinfachen, dürfen sie ein Spielzeug mit auf den Tisch nehmen.

Wickeln

- Die Kinder liegen niemals unbeaufsichtigt auf dem Wickeltisch.
- Gewickelt wird nach dem Frühstück, vor dem Mittagessen oder danach und nach Bedarf.
- Alle benötigten Materialien sind in der Wickelkommode und stehen somit bereit.
- Die Kinder werden je nach Alter in den Wickelprozess mit einbezogen und können mithelfen, sich aus- bzw. anzuziehen.
- Größere Kinder können auch im Stehen gewickelt werden oder bei Wunsch auch in der Toilette.
- Die pädagogischen Fachkräfte begleiten ihre Handlungen sprachlich.
- Die pädagogischen Fachkräfte wahren die Intimsphäre der Kinder. Auf Wunsch des Kindes werden andere Kinder weggeschickt, wenn sie nicht möchten, dass zugeschaut wird.
- Die Kinder werden gefragt, wer sie wickeln darf und nach Möglichkeit nur von den Bezugspersonen gewickelt.
- Zum Pflegekonzept gehört auch die Sexualerziehung. Daher erfolgt die korrekte Benennung der Geschlechtsteile.
- Es wird nur mit Handschuhen gewickelt und die Wickelunterlage wird nach dem Wickeln desinfiziert.



Toilettenbegleitung

- Die pädagogischen Fachkräfte begleiten die Kinder altersentsprechend und helfen, wenn nötig.
- Die Kinder schließen je nach Bedürfnis die Toilettentür.
- Die Kinder lernen nach dem Toilettengang selbstständig zu spülen und die Hände mit Seife zu waschen.

Pflegeprodukte

- Die Eltern bringen eigene Produkte mit den Namen ihres Kindes mit, die von den pädagogischen Fachkräften ausschließlich für das Kind benutzt werden.
- Der Umgang mit Pflegeprodukten ist sorgfältig und sparsam.
- Abgelaufene Produkte werden nicht mehr verwendet.

Zahnputzprojekt

- Die Kinder putzen zweimal jährlich für vier Wochen nach dem Frühstück die Zähne.
- Jedes Kind hat einen eigenen Zahnputzbecher, eine Zahnbürste. Die Zahnpasta wird von den pädagogischen Fachkräften verteilt.
- Die Zahnputzutensilien werden von den pädagogischen Fachkräften gepflegt und ggf. erneuert.

Umziehen

- Die Kinder haben Wechselkleidung von zu Hause in der Kita oder bekommen beim Fehlen Kleidung zum Wechseln von den pädagogischen Fachkräften.
- Die Kinder ziehen sich je nach Alter eigenständig in einer intimwahrenden Umgebung um.
- Die Eltern bringen benutzte ausgeliehene Wechselkleidung gewaschen in die Kita zurück.
- Die Kinder ziehen sich je nach Wetterlage und Temperaturen an.

Kranke Kinder

- Kranke Kinder gehören grundsätzlich in die Obhut der Eltern.
- Erkrankten Kinder während der Kita-Zeit, übernehmen die Fachkräfte die Pflege und Versorgung. Die Eltern werden umgehend informiert und um Abholung des Kindes gebeten.